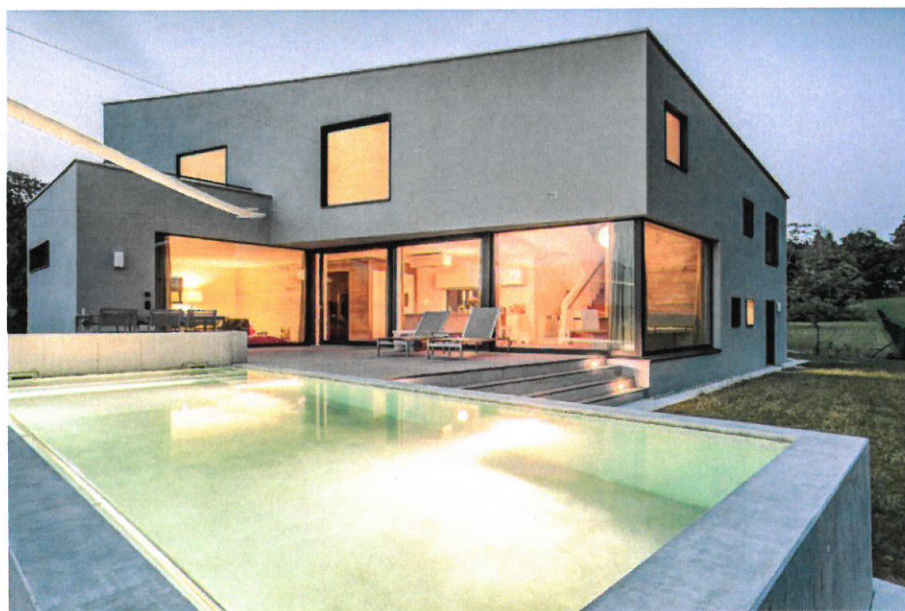


## LIA Auszeichnung gutes Bauen in Liechtenstein 2017



### Einfamilienhaus im Bühl, Gamprin

Hotz + Partner AG SIA

**Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis  
Liechtensteiner Vaterland**

Vaduz, im November 2017

Jon Ritter  
Präsident LIA

Patrik Schädler  
Chefredaktor



## EINFAMILIENHAUS IM BÜHL | GAMPRIN

Architekturbüro Hotz Partner AG SIA | Haldenstrasse 63 | 8045 Zürich

### Bauphase

2011 bis 2012

### Bauherrschaft

Stephan Kind

### Kubatur

1 520 m<sup>3</sup>

**«Ein Haus für eine vier- bis fünfköpfige Familie mit starkem Bezug zum Aussenraum und einer zeitgemässen, klaren Formensprache und Detaillierung», so lautete das Konzentrat der Bauaufgabe, mit welcher die Bauherrschaft an uns herangetreten ist.** Fotos: Screenlounge Tom Seger

Das Einfamilienhaus «Im Bühl» fand seine Form durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ort und den alten Typologien der Bauernhöfe der weiteren Umgebung. Die Gehöfe reagieren häufig durch L- oder U-förmige Volumenordnungen auf topografische Gegebenheiten, die funktionalen Abläufe richten sich dabei stark nach dem Verlauf der Sonne aus.

Ausgehend von diesen Themen entwickelten wir eine funktionale Raumabfolge, die jedem Raum einen ganz spezifischen Ort im Gebäude zuordnet. Die Abfolge der Räume wurde dabei stark nach den Himmelsrichtungen, den Ausblicken auf besondere Umgebungspunkte und dem Grad der Privatheit der einzelnen Bereiche definiert. Dadurch

entstand eine skulpturale Form, welche gegen Nordosten einen intimen, windgeschützten Hofraum und nach Südwesten einen offenen Sitzplatz mit Weitsicht über Rheinebene und Churfirten bietet. Die Fassaden sind mit einem grauen Verputz mittlerer Körnung versehen. Die einfarbige Gestaltung unterstreicht die skulpturale Erscheinung. Die Fensteröffnungen wirken von aussen in ihrer Verteilung verspielt. Von innen reagieren sie präzise auf ausgewählte Orte (Nachbars Kirschbaum, Alvier etc.) in der nahen und weiteren Umgebung.

Der Grundriss ist als mäandrierende Abfolge von Räumen geplant. Die fließenden, offenen Flächen der Wohnbereiche werden dabei durch Sicht-

betonkörper, die geschlossene Bereiche wie den Zugang, die Badezimmer und Nassräume aufnehmen, unterteilt. Mit der zweiläufigen Treppe reagiert das Gebäude im Schnitt auf die leichte Terrainabsenkung gegen Südosten. Der Wohnbereich im Erdgeschoss ist über ein raumhohes Fensterband mit dem Sitzplatz verbunden. Grosse Schiebeflügel lassen Innen und Aussen verschmelzen, der Kochbereich wird im Sommer zur gedeckten Veranda.

Neben der Offenheit der fließenden Räume wird das Innere des Hauses vor allem vom Gegensatz zwischen sehr feinen, edlen Oberflächen, wie den präzise detaillierten Schreinereinbauten und den rauen, mit sägerohren Brettern geschalteten Sichtbetonwänden, geprägt.